



## Dipl.-Inf. Dipl.-Jur. Agata Królikowski

Interlake System GmbH  
August-Bebel-Str. 26-53  
14482 Potsdam

### PERSÖNLICHE ANGABEN:

- Mitarbeiterin bei der Interlake System GmbH
- promoviert zum Thema der technischen Umsetzbarkeit Digitaler Grundrechte an der Universität Bayreuth
- bis 2015 u. a. wissenschaftliche Mitarbeiterin im Innovations-Inkubator an der Leuphana Universität Lüneburg, Projekt „Grundversorgung 2.0“ und „Hybrid Publishing“ und am Lehrstuhl Informatik in Bildung und Gesellschaft, Humboldt-Universität zu Berlin
- bis 2012 studentische Mitarbeiterin am Lehrstuhl Informatik in Bildung und Gesellschaft, Humboldt-Universität zu Berlin
- Mentorin im Rahmen des Jugend-Mentoring-Programms „JUMP in MINT“ der deutschen Telekom
- studentische Mitarbeiterin im Projekt „Frauen in den Naturwissenschaften am Campus Adlershof“, Humboldt-Universität zu Berlin
- Studium der Informatik an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Erstes Staatsexamen in Jura

### AKTIVITÄTEN IN DER GI:

- Sprecherin der Fachgruppe „Internet und Gesellschaft“
- Mitglied der Fachgruppen „Langzeitarchivierung/Emulation“, „Computer als Medium“ und des Präsidiumsarbeitskreises „Datenschutz und IT-Sicherheit“
- Vorbereitung von Stellungnahmen und Pressemitteilungen zu den Themen „Internet und Gesellschaft“, „Informatik und Gesellschaft“ und Leistungsschutzrecht
- Mitglied des Präsidiums
- Mitglied des Leitungskreises der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg
- bis Ende 2015 Mitglied des erweiterten Vorstands

### SCHWERPUNKTINTERESSEN UND ZIELE ALS MITGLIED IM GI-PRÄSIDIUM:

Informatiker/-innen entwickeln Technik, die nicht für sich selbst steht, sondern von vielen Menschen im Alltag benutzt wird. Technik hat deshalb naturgemäß Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Bereich. Wie sehen diese Auswirkungen aus? Haben wir vielleicht bestimmte Folgen nicht bedacht bzw. gesehen oder haben die Augen davor verschlossen? Welche Verantwortung können wir wahrnehmen? Bei der Betrachtung solcher Fragen ist mir der Austausch sowohl innerhalb der Informatik als auch zwischen der Informatik und den nichtinformatischen Disziplinen wichtig. Die GI bietet als Vereinigung der verschiedenen informatischen Fachrichtungen die Möglichkeit, diese Fragen auf eine breite Basis zu stellen. Als Mitglied des Präsidiums möchte ich auf die Vertreter/-innen anderer Gebiete zugehen, um mit

ihnen an solchen Themen zu arbeiten und Standpunkte aufzugreifen, die vielleicht gerade nicht Perspektive der eigenen Fachrichtung sind. Wichtig finde ich es, dann mit den Ergebnissen an die Öffentlichkeit zu treten und zu zeigen, an welchen Stellen Informatik ein wichtiges Element des Alltagsablaufs geworden ist und daher auch für Nichtinformatiker/-innen ein spannendes Thema sein kann. Es geht mir dabei aber nicht ausschließlich um den wissenschaftlichen Diskurs, sondern auch um das aktive Zugehen auf Nutzer/-innen, um mit ihnen in einen Dialog zu treten. Besonders liegt mir am Herzen, komplexe Sachverhalte so aufzubereiten, dass Nutzer/-innen Einsichten gewinnen und auch wieder zurück in die Informatik tragen können.